

RAV NOACH WEINBERG ZT"l – Parascha Jitro

5. Februar 2021 – 23 Shevat 5781



L'ilui neshama Shmuel ben Aliza; L'ilui neshama Nitza Bat Aziza; L'ilui neshama Victor Ben Rzala;

Zur Erhebung der Seele des Shmuel ben Aliza; Zur Erhebung der Seele der Nitza Bat Aziza; Zur Erhebung der Seele des Victor Ben Rzala;

"Ich, ' □, sei dein Gott, der Ich dich aus dem Land Mizrajim, aus dem Sklavenhaus hinausgeführt habe."

(Jitro, 20:2)

Das erste der Zehn Gebote ist die *Mizwa* (Gebot) der *Emuna* (Glaube), an den einen G-tt als die erste Ursache aller Existenz zu glauben, der ständig die ganze Schöpfung erschafft und erhält (siehe 2. unten). Es gibt noch ein anderes grundlegendes Konzept, das mit *Emuna* verbunden ist, das von *Bitachon*, Vertrauen in G-tt. Ist das Vertrauen in G-tt ein Teil der *Mizwa* der *Emuna* oder ist es ein separates Konzept, das nicht in einer spezifischen *Mizwa* enthalten ist? Der Chazon Ish zt"l erklärt, dass *Bitachon* überhaupt nicht separat ist, vielmehr ist es der natürliche Auswuchs von echter *Emuna*. Die Verpflichtung, *Emuna* zu haben, erfordert, dass man an die

grundlegenden Lehren über G-tt glaubt, wie z.B. die Erste Ursache und die *Haschgacha* (Göttliche Vorsehung), während *Bitachon* die Anwendung dieses Glaubens in der Praxis ist. Wenn eine Person dies nicht tun kann, dann zeigt es, dass ihre *Emuna* ernsthaft mangelhaft ist. Der Chazon Ish gibt ein Beispiel von Reuven, der ständig seine *Emuna* ausdrückt und wie alles, was er hat, von Haschem ist; er verkündet seine Anerkennung, dass sein Lebensunterhalt rein von Haschem (G-tt) kommt und dass es keinen Grund zur Sorge gibt. Wenn jedoch jemand anderes ein Geschäft eröffnet, das mit dem von Reuven konkurriert, verblasst plötzlich seine ganze *Emuna* und er macht sich ständig Sorgen um die Zukunft. Reuven's *Emuna* schien stark zu sein, als alles reibungslos lief, aber als er auf die Probe gestellt wurde, zeigte er nicht genügend *Bitachon*. Das wiederum zeigt, dass seine *Emuna* nie echt war (siehe 3. unten).

Wir lernen vom Chazon Ish, dass ein wesentlicher Aspekt der *Emuna* die *Bitachon* ist, was bedeutet, dass man seine *Emuna* in realen Lebenssituationen anwendet. Der Nesivos Shalom zt"l entwickelt unser Verständnis von *Bitachon*, indem er erklärt, dass es zwei Stufen von *Bitachon* gibt. Es gibt eine inaktive Art von *Bitachon* (Vertrauen) und es gibt eine proaktive *Bitachon*. Inaktiver *Bitachon* kommt zur Anwendung, wenn man sich in einer schwierigen Situation befindet, in der man nichts tun kann – unter solchen Umständen besteht seine *Avoda* (Aufgabe) darin, darauf zu vertrauen, dass alles, was geschieht, letztendlich zum Guten sein wird. Proaktive *Bitachon* wird notwendig, wenn ein Mensch etwas tun muss, das sein Vertrauen in Haschem demonstriert. Er zitiert das Beispiel von *Kriat Yam Suf* (die Spaltung des Schilfmeeres); Mosche Rabbeinu und das jüdische Volk schrien zu Haschem, um sie vor der anrückenden Armee des Pharaos zu retten. Als Antwort sagte Haschem ihnen, dass sie aufhören sollten zu beten und ins Meer gehen sollten. Der Nesivos Schalom erklärt, dass das jüdische Volk, damit Haschem die Überwindung der Natur durch *Kriat Yam Suf* verdient, ein Vertrauen in Haschem

zeigen musste, das die normalen Naturgesetze übersteigt. Sie mussten glauben, dass, wenn es der *Ratson Haschems* (Wille Gottes) war, dass sie das Meer überqueren sollten, dann sollten sie darauf vertrauen, dass Er die Fähigkeit hatte, sie dazu zu befähigen, auch wenn sie keine Ahnung hatten, wie es möglich war. Dementsprechend war ihr Schritt in das tobende Meer, bevor es sich teilte, eine Darstellung von proaktiver *Bitachon*, die ihnen das Recht auf das große Wunder von *Kriat Yam Suf* (siehe 4. unten) einbrachte.

Indem wir die Lehren des Chazon Ish und Nesivos Shalom kombinieren, kommen wir zu dem Schluss, dass echte *Emuna* sich nur in einer Person manifestieren kann, die bereit ist, mit einem unerschütterlichen Vertrauen in G-tt zu handeln; ein Glaube, dass, wenn *Ratson Haschem* diktiert, dass er auf eine bestimmte Weise handeln soll, er die erforderliche Handlung ausführen kann und muss, und dass Haschem ihm ermöglichen wird, erfolgreich zu sein, was immer er zu tun versucht. Der vergangene *Schabbos* war der sechste Jahrestag von Rav Noach Weinberg zt"l. Er verkörperte dieses Attribut in hohem Maße. Er ist vor allem für seine unglaublichen Leistungen im *Kiruv Rechokim* (die Fernen näher an die Tora heranbringen) bekannt, doch wie einer seiner engsten Freunde (siehe 5. unten) betonte, entsprangen all seine Errungenschaften direkt seiner tiefen *Emuna* und *Bitachon*.

Ich verdiente es, vier Jahre lang in der Jeschiwat Aish HaTorah zu lernen, und in dieser Zeit hatte ich das Glück, Rav Weinbergs Größe aus erster Hand zu erleben. Ich werde nie vergessen, wie er eine *Bracha* (Segenspruch) machte – er sprach zu Haschem, als ob Er wirklich vor Ihm stünde, eine Demonstration von '*shivisi Haschem kenegdi tamid*' (Ich stelle G-tt ständig vor mich hin) (siehe 6. unten). Wenn er über das Vertrauen in G-tt sprach, beeinflusste das seine Zuhörer zutiefst, nicht weil er irgendetwas so Ungewöhnliches sagte, sondern weil er solchen *Bitachon* lebte und die Tatsache, dass er es so sehr verinnerlichte, es ermöglichte, dass es auf

andere abfärbte, nur indem sie ihn beobachteten.

Weil seine *Emuna* so echt war, war er in der Lage, sie in der Praxis anzuwenden und dadurch das hohe Maß an proaktivem *Bitachon* auszudrücken, das der Nesivos Schalom beschreibt (siehe 7. unten). Er pflegte zu sagen, dass, wenn wir Probleme in der Welt sehen, es keinen Grund gibt, warum wir nicht hinausgehen und sie angehen sollten, wenn wir glauben, dass Haschem es so will. Haschem ist willens und fähig, uns zu helfen, seinen *Ratson* (Willen) zu erreichen, selbst wenn es übermenschliche Leistungen erfordert. Wenn wir proaktiven *Bitachon* zeigen, dann kann Haschem Wunder für uns geschehen lassen. Das ist genau das, was in Rav Weinbergs Leben passierte. Zu einer Zeit, als *Kiruv* (Heranbringung) praktisch unbekannt war, sah er die dringende Notwendigkeit, die zahllosen Juden, die nichts von der Einhaltung der Tora wussten, zurückzubringen. Viele Leute verspotteten seine Träume als völlig unrealistisch und nannten ihn einen Narren. Nichtsdestotrotz ermöglichte ihm seine Überzeugung, dass er *Ratson* Haschem erfüllte, zahlreiche Rückschläge zu überwinden und Wunder zu vollbringen, indem er eine Bewegung ins Leben rief, die Tausende und Abertausende von ungebundenen Juden davor bewahrte, völlig für das Judentum verloren zu gehen (siehe 8. unten). Sein Sohn, Rav Hillel Weinberg Schlita, beschrieb, wie er seine Suche mit drei jungen Männern in einem kleinen Raum in Kirayt Sanz begann. Niemand hätte sich vorstellen können, wie diese bescheidenen Anfänge in Aish HaTorah und seinen Ablegern kulminieren würden. Niemand, das heißt, außer Rav Noach selbst; diejenigen, die ihm am nächsten standen, bezeugen, dass er wirklich glaubte, dass er durch seine Bemühungen *Mashiach* bringen würde – seine umfangreichen Leistungen waren in seinen Augen klein, weil er wusste, dass Haschem so viel mehr wollte. Bei der Beerdigung erzählte uns sein Sohn, Rav Hillel, was Rav Weinberg uns sagen würde, wenn er vor uns stehen würde. Er würde sagen, dass wir größer sein könnten als er, wir könnten so groß sein wie Mosche Rabbeinu! Chazals Worte in diesem Sinne waren nicht irgendeine vage

Redensart, sondern sie waren real und sollten ernst genommen werden.

Ich hörte eine unglaubliche Geschichte darüber, wie Rav Weinberg seine *Emuna* in die Praxis umsetzte; bei der *Schiwa* (Tagen der Trauer) erzählte seine Tochter, dass einmal ein Schachchampion nach Aish kam, ein paar Tage lang lernte und dann beschloss, zu gehen. Rav Noach forderte ihn zu einer Schachpartie heraus, mit der Begründung, wenn der Student gewinne, könne er gehen, aber wenn Rav Noach gewinne, würde er bleiben. Rav Noach gewann. Auf die Frage, wie er die Dreistigkeit haben konnte, einen solchen Deal vorzuschlagen, sagte er, dass er wusste, dass Haschem wollte, dass der junge Mann bleibt, also vertraute er darauf, dass Haschem ihn gewinnen lassen würde (siehe 9. unten).

Es ist angemessen, mit einer seiner oft erzählten Geschichten zu enden, eine, die ich schon einmal besprochen habe, die uns aber immer wieder aufrütteln sollte. Vor vielen Jahren kam Rav Schach zt"l für eine *Brit* (Beschneidung) nach Aish HaTorah. Nachdem er zahlreiche *Baalei Teschuwa* gesehen hatte, Menschen, die aus den entferntesten Verhältnissen gekommen waren, erzählte Rav Schach von einer Idee, die er nie zuvor geäußert hatte (siehe 10. unten). Er zitierte den *Navi* (den Prophet) Hoshea: "Kehre zurück, Jisroel, zu Haschem, deinem G-tt, denn du bist in deiner Sünde gestolpert." (siehe 11. unten) Er fragte, dass der *Navi* impliziert, dass der Grund, dass Jisroel zu Haschem zurückkehren sollte, ist, weil sie in Sünde gestolpert sind – warum ist das Stolpern in Sünde der Grund, dass Jisroel zu G-tt zurückkehren sollte? Er antwortete, indem er erklärte, dass wir wissen, dass, wie mächtig das Böse auch ist, die Macht des Guten größer ist. Dementsprechend ist gerade das Ausmaß, in dem Jisroel gesündigt hat, der Beweis dafür, dass sie die Kraft haben, *Teschuwa* zu tun, denn wie mächtig auch immer das *Jetser HaRa* (negative Neigung) eines Menschen ist, sein *Jetser HaTov* (positive Neigung/Neigung zum Guten) ist größer. Darauf aufbauend sagte Rav Schach, dass

wenn ein Mensch sechs Millionen Leben zerstören kann, dann kann ein Mensch sechs Millionen Leben retten. Die bemerkenswerten Taten, die Rav Weinberg bereits vollbracht hatte, regten ihn offensichtlich dazu an, diesen Gedanken zu äußern. Rav Hillel fügte hinzu, dass der Mann, der so viel Zerstörung anrichtete, der Hitler, *yemach schemo* (sein Name soll vertilgt werden), kein besonders talentierter oder intelligenter Mensch war und dennoch war er in der Lage, so viel Schaden anzurichten. Deshalb hat jeder von uns, egal für wie gewöhnlich wir uns halten, das Potenzial, mehr Gutes zu tun als das Böse, das er begangen hat. Wie können wir das erreichen? Indem wir von Rav Noach lernen und eine *Emuna* und *Bitachon* entwickeln, die uns mit dem Glauben stärken, dass wir unglaubliche Leistungen vollbringen können, wenn Haschem es so will.

Es scheint schwierig zu sein, das Niveau von *Emuna* und *Bitachon* zu erreichen, das Rav Noach Weinberg erreicht hat. Doch seine Größe in diesem und allen anderen Bereichen kam nicht durch sein natürliches Talent zustande – sie war das Ergebnis jahrelanger harter Arbeit bei der Entwicklung seiner Beziehung zu Haschem. Er ermahnte uns ständig, die Sechs Konstanten *Mizwot* (Gebote) zu lernen und zu verinnerlichen, die *Mizwot*, die die Beziehung eines Juden zu Haschem umschließen. Eine angemessene Art, sich an ihn zu erinnern, wäre vielleicht, seinen Lehren zuzuhören und uns selbst in unserer Beziehung zu Haschem zu stärken, indem wir diese *Mizwot* lernen, beginnend mit *Emuna* (siehe 12. unten). Dies ist der Schlüssel zum Erreichen des Niveaus von proaktivem *Bitachon*, das die Juden in *Kriat Yam Suf* erreichten und das Rav Noach Weinberg sein Leben lang verkörperte. Mögen wir alle den Verdienst haben, von Rav Noach Weinberg zu lernen und sicherzustellen, dass seine Träume erfüllt werden und jeder Jude zu seinem Vater im Himmel zurückkehrt.

Quellen aus dem Text:

1) Jitro, 20:2.

- 2) Siehe Rambam, Sefer HaMitzvos.
- 3) Siehe "Emuna and Bitachon" von Chazon Isch, Ka.2, Part 2.
- 4) Nesivos Shalom, Paraschat Beschalach.
- 5) Rav Chaim Uri Freund, Rosch Yeshivas Toldos Aharon.
- 6) Siehe Rema, Orach Chaim, Simun 1, sif 1.
- 7) Rav Noach war übrigens ein Urenkel des ersten Slonimer Rebbe, des Beis Avraham, und ein Cousin mit dem Nesivos Shalom.
- 8) Zu seinen Errungenschaften gehören: die Gründung der florierenden Aish HaTorah Yeshiva in der Altstadt gegenüber der Klagemauer; über 25 Zweigstellen auf der ganzen Welt, die sich über fünf Kontinente erstrecken, darunter Orte wie Moskau, Australien und Chile; das Fellowships-Programm, das 10.000 säkulare Juden auf inspirierende Reisen nach Israel gebracht hat; das Discovery-Programm, das skeptischen Juden die Beweise für die Gültigkeit der Tora lehrt, und das jedes Jahr von fast 10.000 Menschen besucht wird; die Aish HaTorah-Website, die 260.000 Abonnenten hat und über 2 Millionen Zugriffe pro Monat erhält, was sie zur größten jüdischen Website der Welt macht.
- 9) Gehört von Rbsn Gila Manolson.
- 10) Diese Tatsache wurde direkt von Rav Weinberg selbst gehört.
- 11) Hoshea, 14:2.
- 12) Hier sind vorgeschlagene Quellen, um mit dem Lernen über die 'Schesch Mizwot' (6 Gebote) zu beginnen: Das Sefer HaChinuch ist die Quelle des Konzepts, dass es sechs Mizwot gibt, zu deren Erfüllung der Mensch ständig verpflichtet ist. Der Chofetz Chaim zt"l erörtert im zweiten Biur Halacha der Mischna Berurah die Bedeutung dieser Mizwot. Darüber hinaus

sind in der Aish HaTorah-Kassettenbibliothek ausgezeichnete Schiurim von Rav Weinberg selbst und von meinem Rebbe Rav Yitzchak Berkovits Schlita erhältlich.